

RAINER UEBEL

Rainer's

KLAVIERSCHULE

BAND 1

mit allen Stücken und Übungen
im mp3-Format

Alle Rechte vorbehalten

© by MUSICRU, Bad Kissingen

Arrangements/Piano: Rainer Uebel
Umschlaggestaltung: Rainer Uebel
Notensatz und Layout: Rainer Uebel

Inhalt

Vorwort	S.5
Spielhaltung	6
Tasten und Noten	7
Die Hände	8
Übung 1	(mp3-1) 9
Der 4/4-Takt	(mp3-2) 10
Hänschen klein, Banks Of Ohio	(mp3-3,4) 11
Die Lautstärke (Dynamik), Smooth Waves	(mp3-5) 12
Der Auftakt, Vogelhochzeit	(mp3-6) 13
Der 3/4-Takt, Der Haltebogen, Winter ade, Barcarole	(mp3-7,8) 14
Das Tempo, Das Metronom	15
Summ, summ, summ	(mp3-9) 16
Punktierte Noten und Pausen, Übung 2	17
Die Synkope, An die Freude	(mp3-10) 18
Die Noten A und H, Kleiner Walzer	(mp3-11) 19
Übung 3, Lang, lang ist's her	(mp3-12) 20
Der "alla breve"-Takt, Oh, Susanna	(mp3-13) 21
Die Noten c" bis g", Doppelgriffe, Regentropfen	(mp3-14) 22
Legato und Staccato, This Old Man	(mp3-15) 23
Übung 4, Bald gras' ich am Neckar	(mp3-16) 24
Die C-Dur-Tonleiter, Übung 5	25
Tonleitern, La Villanella	(mp3-17,18) 26
Übung 6, Joy To The World	(mp3-19) 27
Die schwarzen Tasten, Die Vorzeichen	28
Home On The Range	(mp3-20) 29
Die Noten a", h", c"', Übung 7, Lied ohne Worte	(mp3-21) 30
Zeigt her eure Füße	(mp3-22) 31
Der C-Dur-Akkord, Menuett von J.S. Bach	(mp3-23) 32
Der G-Dur-Akkord	33

Clementine	(mp3-24)	..... S.34
Die Tonart G-Dur, Die G-Dur-Tonleiter, Übung 8	(mp3-25)	..... 35
Umkehrungen des G-Dur-Akkords .....		..... 36
D.C. al Fine, Jingle Bells	(mp3-26)	..... 37
Der 2/4-Takt, Alle meine Kleider	(mp3-27)	..... 38
Die Sechzehntelnoten und -pausen .....		..... 39
Die Fermate, Amazing Grace	(mp3-28)	..... 40
Menuett von Carl Czerny	(mp3-29)	..... 41
Soldatenmarsch	(mp3-30)	..... 42
Die Note großes F, die Tonart F-Dur und die F-Dur-Tonleiter (Übung 9) .....		..... 43
Der Akzent, Good Night, Ladies	(mp3-31)	..... 44
Letze Rose	(mp3-32)	..... 45
Oh When The Saints	(mp3-33)	..... 46
Die Tonart A-moll, Die harmonische A-moll-Tonleiter (Übung 10) .....		..... 47
Der 6/8-Takt, Russische Volksweise	(mp3-34)	..... 48
The House Of The Rising Sun	(mp3-35)	..... 49
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n	(mp3-36)	..... 50
Die Intervalle .....		..... 51
Alle Intervalle	(mp3-37)	..... 52
Polyphonie .....		..... 53
Bourrée	(mp3-38)	..... 54
Bourrée 2	(mp3-39)	..... 55
Übung 11 .....		..... 56
Sur le pont d'Avignon	(mp3-40)	..... 57
Übung 12, Loreley	(mp3-41)	..... 58
Die Tonart D-moll, Die harmonische D-moll-Tonleiter (Übung 13)		
Der 3/2-Takt, Sarabande	(mp3-42)	..... 59
Die Variation (Variation 1) .....		..... 60
Variation 2 .....		..... 61
Wichtige Begriffe im Überblick .....		..... 62

Die Klavierschule

Diese Schule wird den Anforderungen des modernen Unterrichts gerecht. Sie ist einfach und ohne unnötigen Ballast (wie z.B. grafische Spielereien oder Testfragen) geschrieben.

Natürlich gilt immer noch: Ohne Fleiß kein Preis!

Also ganz ohne Üben geht es nicht. Aber mit dieser Schule kann man auch mit kleinem Zeitaufwand optimale Ergebnisse erzielen.

Dazu gibt das vorliegende Buch die Anleitung.

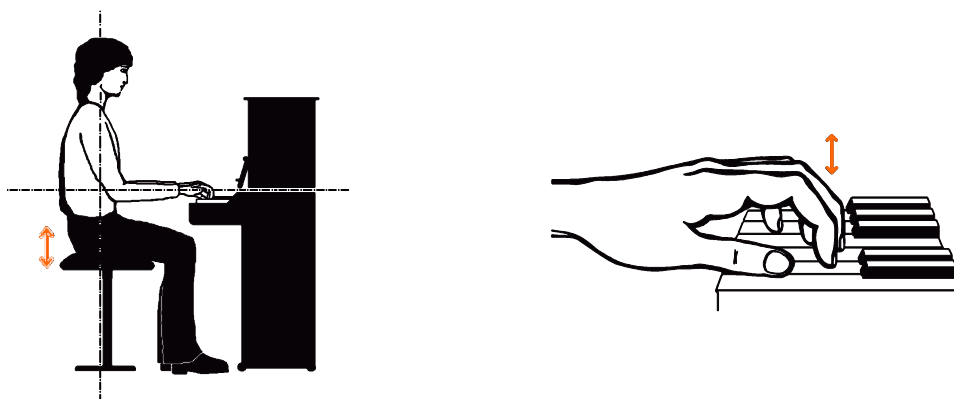
Viel Spaß bei der Eroberung der Tasten wünscht

Rainer Uebel

zum Beginn

Wenn wir uns zum ersten Mal an ein Klavier (bei mehr Platz im Wohnzimmer an einen Flügel) setzen, beachten wir ein paar einfache Dinge:

1. Wir sitzen in aufrechter Position davor
2. Die gedachte Linie vom Ellenbogen bis zur Hand soll waagrecht sein (durch Höhe des Klavierstuhles regulierbar)
3. Die Finger sind gebeugt, damit sie die Tasten wie kleine Hämmerchen anschlagen können.

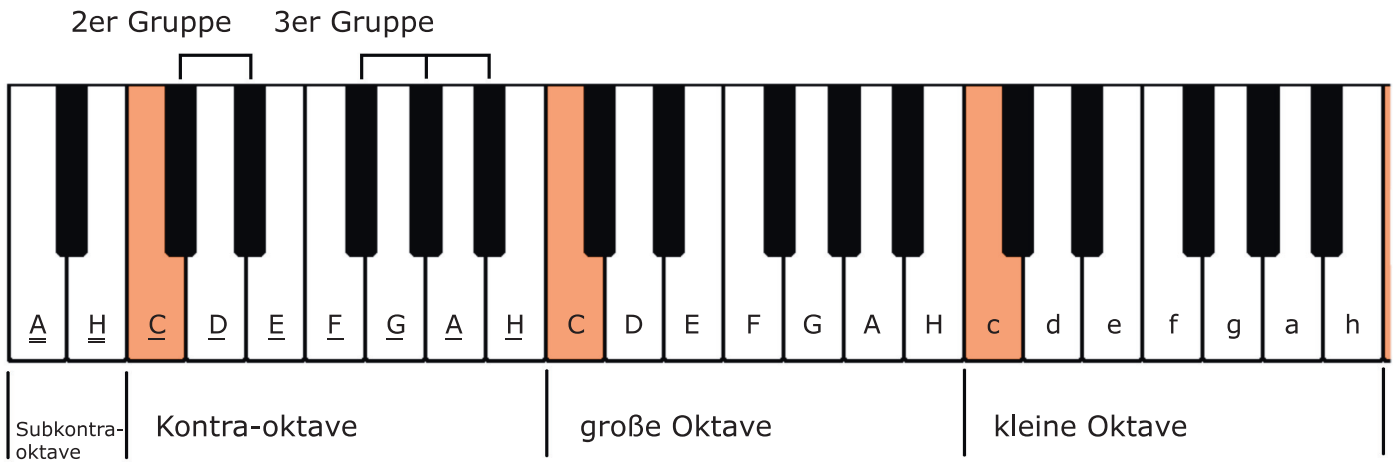


Jetzt können wir ausprobieren und testen, wie das Klavier (der Flügel) klingt!

Die Tasten

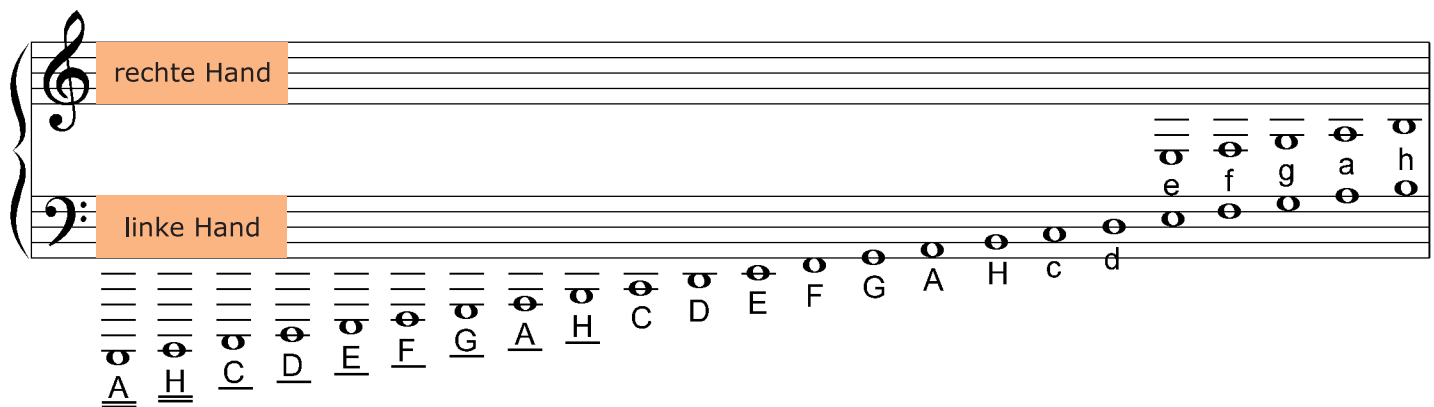
Die weißen Tasten sind ursprünglich nach dem Alphabet benannt, also **A B C D E F G**

Das B wurde im deutschen Sprachraum mit der Zeit als H geschrieben und das C als erste Note genommen, also: **C D E F G A H**



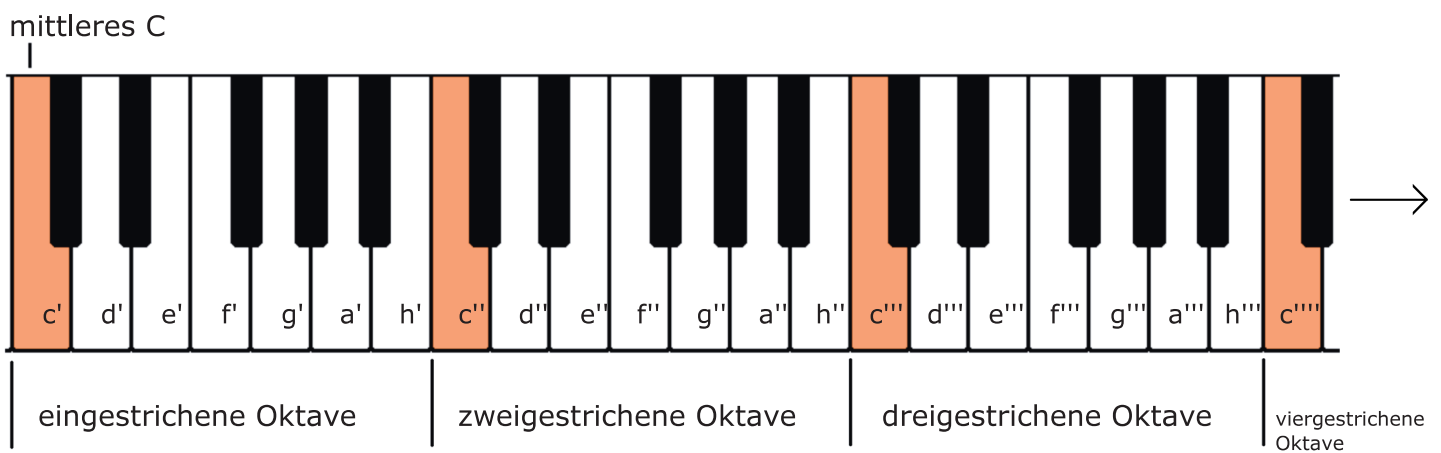
Die Noten

Allen Tasten sind Noten zugeordnet, die in zwei Systemen mit jeweils fünf Linien liegen. Für Noten außerhalb der Systeme verwendet man Hilfslinien. Das obere System gehört der rechten Hand und hat als Anfangszeichen den Violinschlüssel (hohe Töne).

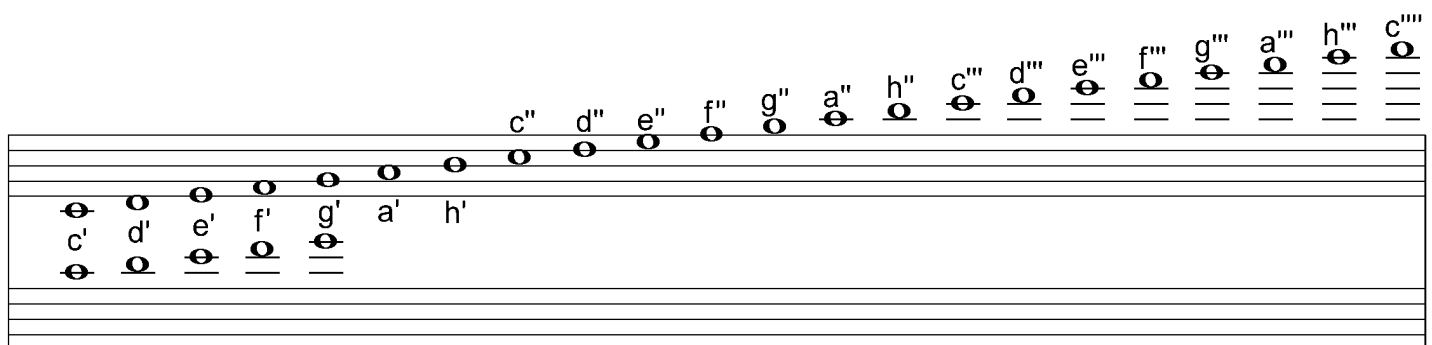


Dieses wiederholt sich über die gesamte Tastatur, wobei das C immer links einer Zweiergruppe der schwarzen Tasten liegt.

(Die viergestrichene ganz rechts liegende Oktave wurde übersichtshalber weggelassen!)

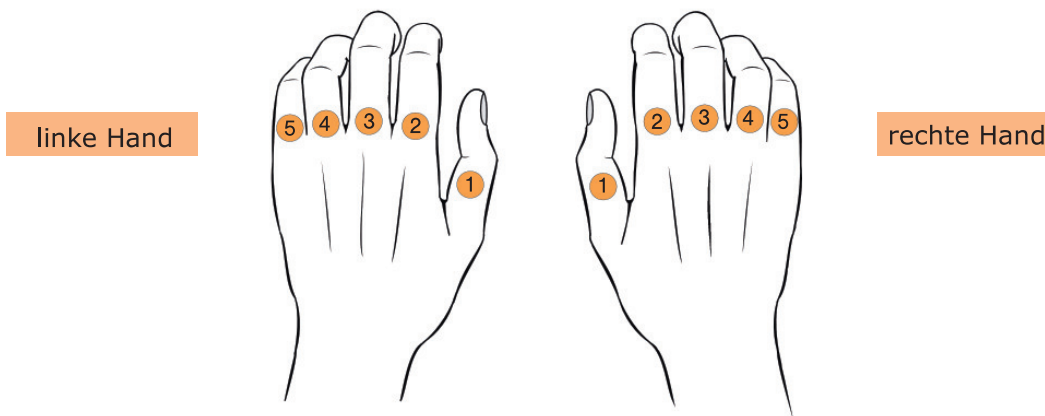


Das untere System ist für die linke Hand gedacht und wird mit dem Bassschlüssel gekennzeichnet (tiefe Töne). Einige Noten in der Mitte können in beiden Schlüsseln dargestellt werden. Die geschwungene Klammer vor den beiden Systemen zeigt ihre Zusammengehörigkeit.



Die Hände

Da es wichtig ist, welcher Finger eine Taste anschlägt, werden sie von den Daumen angefangen von 1 bis 5 bezeichnet und diese Zahlen in die Nähe der entsprechenden Noten platziert (Fingersatz).



Jetzt fassen wir alles zusammen, damit wir mit dem Spielen beginnen können und bringen die Hände in die unten gezeigte Anfangsposition:

Die Noten, Tasten und Hände

mittleres (eingestrichenes) C

Das Diagramm zeigt die Anfangsposition der Hände auf dem Klavier. Oben ist eine musikalische Notation in G-clef (Treble clef) dargestellt, die die Noten c', d', e', f', g' zeigt. Die Finger sind mit den Zahlen 1 bis 5 beschriftet, die den Fingersatz angeben. Die linke Hand ist links und die rechte Hand rechts dargestellt. Die linke Hand hat die Beschriftungen 5, 4, 3, 2, 1 von links nach rechts. Die rechte Hand hat die Beschriftungen 1, 2, 3, 4, 5 von links nach rechts. Die Hände sind in einer entspannten, natürlichen Position gezeichnet. Ein Pfeil zeigt auf das dritte C von links (kleines C) an. Die Tasten sind in einer Reihe angeordnet, wobei die Tasten für c, d, e, f, g in der linken Hand und c', d', e', f', g' in der rechten Hand beschriftet sind.

Fingersatz

c d e f g

c' d' e' f' g'

kleines C →
(drittes C von links)

linke Hand

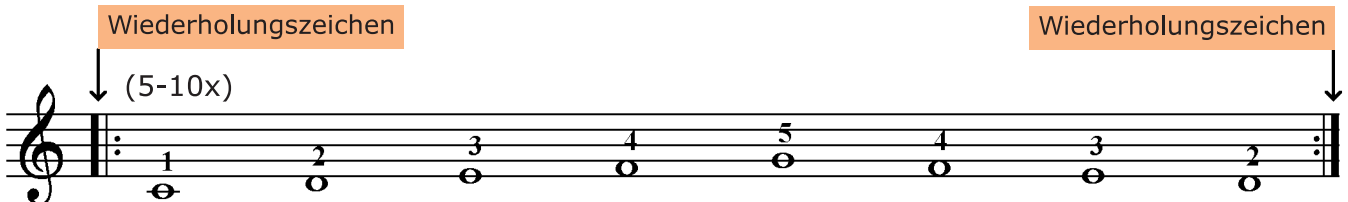
rechte Hand

Übung 1

Bei der ersten Übung beachten wir:

1. Vor jedem Anschlag werden die Finger etwas angehoben, damit ein klarer, sauberer Ton entsteht (siehe auch Zeichnung S. 6)
2. Im Moment des Anschlages wird die vorher gespielte Taste losgelassen, so dass sich die Töne genau abwechseln. Dies wird als gebundenes (oder **italienisch***: legato) Spiel bezeichnet
3. Die Übung wird erst ganz langsam gespielt (bei jedem Ton bis vier zählen) und kann mit der Zeit etwas schneller werden.

Wir fangen mit der rechten Hand an und wiederholen die Notenzeile 5-10 mal. Dafür stehen auch die beiden Wiederholungszeichen.



Das darf auch die linke Hand spielen, allerdings eine Oktave tiefer im Bassschlüssel:



Jetzt spielen wir rechts und links zusammen und wir achten darauf, dass die Finger beider Hände genau gleichzeitig anschlagen. Die Töne der rechten und linken Hand bewegen sich dabei im gleichen Abstand. Das nennt man **Parallelbewegung**.

Musical notation for the parallel motion exercise. It consists of two staves: treble clef on top and bass clef on bottom. The notes are: C4 (finger 1), D4 (finger 2), E4 (finger 3), F4 (finger 4), G4 (finger 5), F4 (finger 4), E4 (finger 3), D4 (finger 2), C4 (finger 1) in the treble; and C3 (finger 5), D3 (finger 4), E3 (finger 3), F3 (finger 2), G3 (finger 1), F3 (finger 2), E3 (finger 3), D3 (finger 4), C3 (finger 5) in the bass. Vertical dashed lines connect the notes of the two hands to show they are played simultaneously. Above the first note of the treble staff, there are two orange boxes labeled "Wiederholungszeichen" with arrows pointing to the first and last notes. The text "(5-10x)" is written above the first note. In the top right corner, there is a circled orange box containing the text "mp3 - 1 -".

* die meisten musikalischen Bezeichnungen stammen aus dem Italienischen

Wenn wir diese Übung mit gleichen Fingern spielen, werden die Tonabstände größer und wieder kleiner. Es entsteht eine sogenannte Gegenbewegung:

mp3
- 2 -

(5-10x)

Damit wir endlich unser erstes Lied spielen können, brauchen wir nur noch einen Plan für den zeitlichen Ablauf:

Der Takt

Ein Musikstück wird durch senkrechte Striche in zeitlich gleichlange Abschnitte (Takte) geteilt. Wir beginnen mit dem Viervierteltakt (4/4-Takt).

Man kann ihn mit verschiedenen langen Noten oder auch Pausen füllen.

Dabei zählen wir (am besten laut) gleichlange Viertel*:

viertel Note viertel Pause

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

halbe Note halbe Pause

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

ganze Note ganze Pause

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

achtel Note (mit Balken)** achtel Pause achtel Note (mit Fähnchen)

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

(und)

* Das Zählen kann auch ein optional erhältliches mechanisches oder elektronisches Metronom (Taktgeber, siehe S. 15) übernehmen.

** mehrere Achtelnoten werden der Übersichtlichkeit wegen oft mit „Balken“ verbunden

Jetzt können wir endlich die ersten Lieder spielen:

Jede Hand wird erst einzeln so langsam geübt, dass keine Fehler vorkommen. Dann folgt das Zusammenspiel beider Hände und wir steigern das Tempo.

Am Ende jeden Liedes steht ein Schlusstrich.

Hänschen klein

mp3
- 3 -

Volkslied

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Schlusstrich

Banks Of The Ohio

mp3
- 4 -

amerik. Volkslied

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4




1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Achtelnoten

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 und 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Die Lautstärke (Dynamik)

Die Hammermechanik im Inneren des Klaviers bewirkt, dass der Ton um so lauter klingt, je stärker wir die Taste anschlagen. Man unterscheidet bei der Intensität des Anschlags (wieder aus dem Italienischen):

<i>piano pianissimo</i>	=	ppp	=	extrem leise
<i>pianissimo</i>	=	pp	=	sehr leise
<i>piano</i>	=	p	=	leise (schwacher Anschlag)
<i>mezzopiano</i>	=	mp	=	mittelleise
<i>mezzoforte</i>	=	mf	=	mittellaut
<i>forte</i>	=	f	=	laut (starker Anschlag)
<i>fortissimo</i>	=	ff	=	sehr laut
<i>forte fortissimo</i>	=	fff	=	extrem laut
<i>crescendo (cresc.)</i>	=		=	lauter werden
<i>decrescendo (decresc.)</i>	=		=	leiser werden
<i>diminuendo (dim.)</i>	=		=	leiser werden

Normalerweise stehen diese Anweisungen zwischen den beiden Systemen. Wenn aber die Melodie wie im folgenden Beispiel ab der zweiten Zeile von der linken Hand gespielt wird, muss sie lauter als die rechte sein, um sie hervorzuheben:

smooth waves

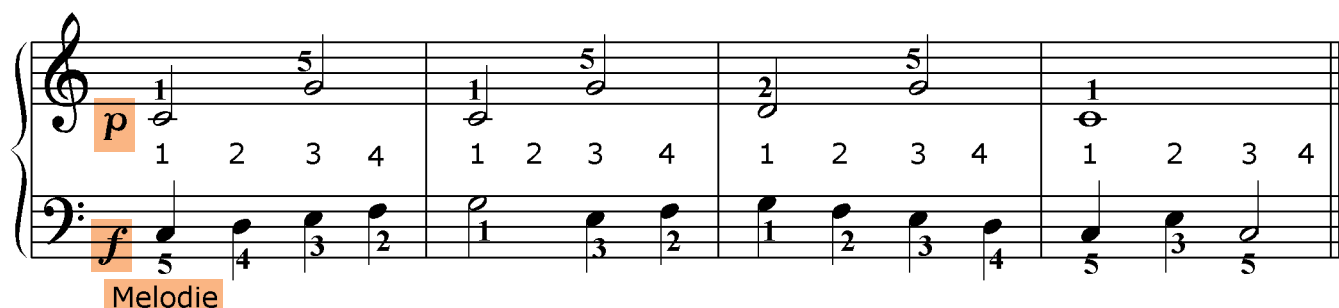
mp3
- 5 -

R. Uebel

Melodie



zähle: **mf** 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4



p 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

f 5 4 3 2 1 3 2 1 2 3 4 5 3 5

Melodie

Der Auftakt

Bei allen Takten ist der Anfang (Zählzeit "1") am stärksten betont. Wird ein Liedtext verwendet, der mit einem unbetonten Wort oder Silbe beginnt, brauchen wir eine oder mehrere Noten vor dem ersten Takt, den Auftakt.

Beispiel (= betont)

ohne Auftakt:

Ein Vo - gel woll - te Hoch - zeit ma - chen in dem grü - nen Wal - de
 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

mit Auftakt:

Ein Vo - gel woll - te Hoch - zeit ma - chen in dem grü - nen Wal - de
 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3

Der letzte Takt eines Stückes wird um den Auftakt gekürzt, damit beide zusammen einen vollständigen Takt ergeben. Jetzt spielen wir das ganze Stück:

VOGELHOCHZEIT

mp3
- 6 -

Auftakt

zähle: 4 *mf* 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 u.

1 2 3 4 u. 1 2 3 4 u. 1 2 3 4 1 2 3

Der 3/4 - Takt

Einen neuen Rhythmus* lernen wir mit dem 3/4 - Takt kennen:

Winter, ade

mp3
- 7 -

Volkslied

zähle: 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 u. 3

1 2 3 1 2 u. 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Wenn eine Note länger als ein Takt klingen soll, brauchen wir einen Haltebogen. Es wird nur die Note am Bogenanfang gespielt:

Barcarole

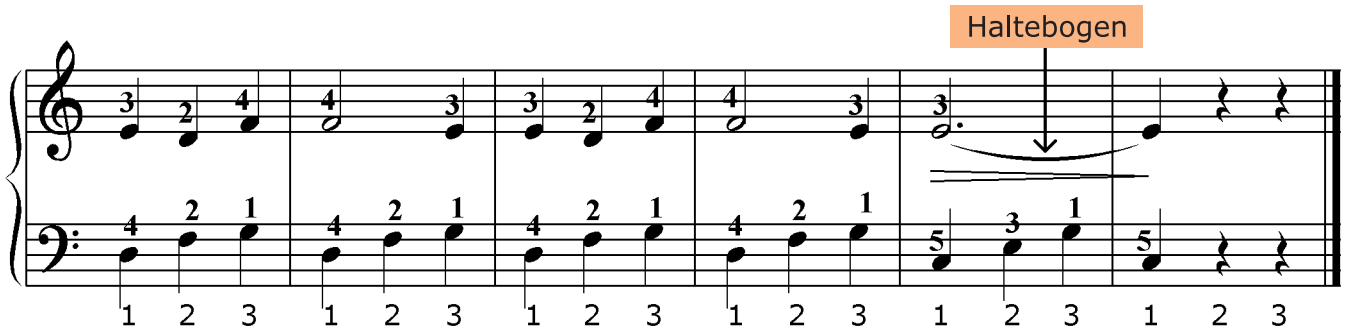
mp3
- 8 -

Jacques Offenbach

zähle: 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Haltebogen

* (griech.) Einteilung der Takte in verschiedene Notenwerte und Zeitmaße

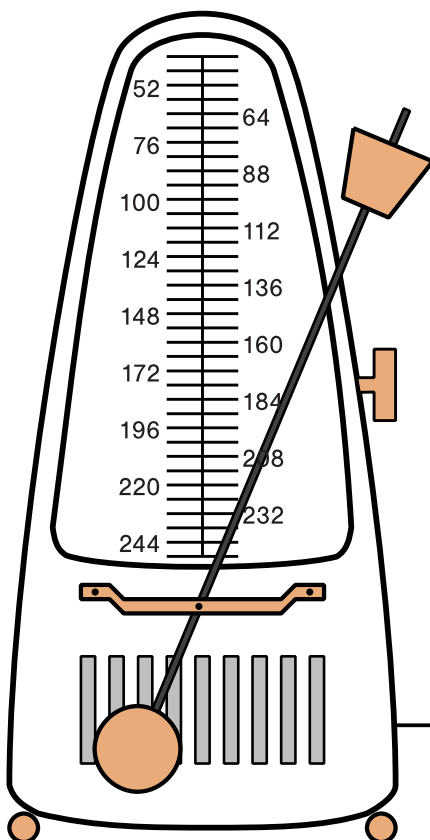


Das Tempo

Jedes Musikstück wird mit einer bestimmten Geschwindigkeit gespielt. Das Tempo (Mz. Tempi) wurde ab dem 17. Jahrhundert zuerst in Italien durch Spielanweisungen wie "allegro" oder "lento" angegeben. Erst im 19. Jahrhundert verwendete man auch deutsche Bezeichnungen. Alle diese Angaben sind nicht sehr genau. Eine exakte Bestimmung des Tempos ermöglichte erst seit 1816

das Metronom

von J. N. Mälzel. Am Metronom kann man **die Taktschläge pro Minute*** einstellen, wobei der Taktanfang besonders betont wird. Seit einiger Zeit gibt es das Metronom auch als elektronisches Gerät. Hier eine Übersicht oft verwendeter Tempoangaben:



Tempo	ital. Bez.	deutsch
40-50	grave	= schwer
40-60	largo	= breit
60-70	lento	= langsam
66-76	adagio	= langsam, ruhig
76-108	andante	= gehend, schreitend
88-112	andantino	= etwas schneller als Andante
108-120	moderato	= mässig
112-128	allegretto	= etwas langsames Allegro
120-168	allegro	= munter, fröhlich
132-144	vivace, vivo	= lebhaft
168-208	presto	= schnell, geschwind
200-244	prestissimo	= sehr schnell

mechanisches Metronom

* auch englisch als b.p.m. (beats per minute) bezeichnet

Zum Üben ist das Metronom sehr gut geeignet. Man beginnt ganz langsam und steigert die Geschwindigkeit bis zum angegebenen Wert. Ohne Metronom ist ein gleichmäßiges Zählen erforderlich. Einen Anhaltspunkt für die richtigen Tempi bieten die Beispiele der CD.

Das Tempo kann sich in einem Musikstück auch verändern, z.B.:

- | | |
|----------------------|---|
| accelerando (accel.) | = beschleunigend |
| ritardando (rit.) | = langsamer werdend |
| rallentando (rall.) | = verbreiternd, verlangsamt |
| a tempo | = zurück zum Tempo vor der Änderung |
| rubato | = freies Tempo, nicht im genauen Zeitmass |

SUMM, SUMM, SUMM...

mp3
- 9 -

Volkslied

allegro ♩ = 136 *

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 usw.

* 136 Viertelnotenschläge pro Minute (Metronomeinstellung)

Punktierte Noten und Pausen

Soll eine Note eine Länge zwischen den normalen Notenwerten haben, kann man das mit einem Haltebogen tun, das heißt, nur die erste Note wird gespielt. Einfacher geht es mit einem Punkt hinter der Note, er verlängert ihren Wert um die Hälfte:

Punktierte halbe Note

Punktierte Viertelnoten

Punktierte halbe Pause

Punktierte Viertelpausen

Auch zwei ungleich lange Pausen lassen sich mit einem Punkt zusammenfassen:

Punktierte halbe Pause

Punktierte Viertelpausen

Übung 2

Hier kommt es darauf an, gleichmäßig zu zählen, damit die punktierten und die anderen Noten die richtige Länge haben (ganz langsam beginnen):

Parallelbewegung

Gegenbewegung

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 +

* anderes Zeichen für den 4/4-Takt

Außer den punktierten Noten hat das folgende Stück noch zwei Besonderheiten:

1. Die Melodie geht am Ende der dritten Notenzeile für eine Viertelnote in die linke Hand.
2. Im gleichen Takt liegt auf der Zählzeit "4" eine sogenannte Synkope.

Bei einer Synkope verschiebt sich die Betonung auf eine sonst unbetonte Zählzeit. In unserem Beispiel wird die "1" des nächsten Taktes auf die "4" des vorherigen gezogen. Es entsteht eine rhythmisch interessante Spannung.

An die Freude

mp3
- 10 -

allegretto ♩ = 128
f
L. v. Beethoven

punktierte Note

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 + 3 4

punktierte Note

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 + 3 4

mf
Melodie Synkope

1 2 3 4 1 2 + 3 4 1 2 + 3 4 1 2 3 4

punktierte Note

rall.

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 + 3 4

Die Noten A und H

Als nächstes erweitern wir unseren Spielbereich und beziehen sechs neue Tasten ins Spiel ein: Das große A und H, das kleine a und h sowie das eingestrichene a' und h'. Sie liegen unter, zwischen und über den bisher verwendeten Tasten (siehe auch S. 6-7).

The diagram shows a grand staff with six notes highlighted in orange boxes. In the bass clef, the notes are A (below middle C) and H (middle C). In the treble clef, the notes are a (below middle C), h (middle C), a' (above middle C), and h' (above middle C).

Um sie zu erreichen, müssen wir entweder die Hand etwas spreizen oder wir wechseln den Finger auf derselben Taste.

Kleiner Walzer

mp3
- 11 -

vivo ♩ = 136 Rainer Uebel

The score is in 3/4 time with a tempo of 136 bpm. It consists of three systems of music. The first system starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The second system includes a piano (*p*) dynamic. The third system includes a forte (*f*) dynamic. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Some notes are highlighted in orange. Below the staff, counting patterns are provided: 1 2 3, 1 2 3, 1 2 3, 1+2+3+, 1 2+3, 1 2 3, 1 2 3, 1+2+3+, 1+2 3, 1+2 3, 1+2 3, 1+2+3+, 1 2 3, 1 2 3, 1+2 3, 1 2 3, 1+2+3+, 1 2 3, 1 2 3, 1+2 3, 1 2 3.

Übung 3

Bei dieser Übung (auch als "Schütteln" bezeichnet) verlagern wir das Gewicht der Hand abwechselnd von links nach rechts, um einen gleichmäßigen Anschlag zu erreichen.

The score is in 4/4 time and consists of two parts. The first part, labeled "Parallelbewegung", has two measures. The right hand plays a sequence of notes: 1 (quarter), 3 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter), 3 (quarter), 5 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter). The left hand plays: 4 (quarter), 3 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter), 3 (quarter), 1 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter). The second part, labeled "Gegenbewegung", also has two measures. The right hand plays: 1 (quarter), 3 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter), 3 (quarter), 5 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter). The left hand plays: 1 (quarter), 3 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter), 3 (quarter), 5 (quarter), 2 (quarter), 4 (quarter). Fingerings are indicated by numbers 1-5. Orange boxes highlight the alternating hand labels: "L. R. L. R." and "R. L. R. L.".

Das wenden wir jetzt in der linken Hand an. Rechts wechseln wir den Finger auf einer Taste, um das a' zu erreichen (beim Üben das Zählen nicht vergessen!).

Lang, lang ist's her

mp3
- 12 -

The score is in 4/4 time, marked "andante" with a tempo of 80. It is a folk song ("Volkslied"). The right hand starts with a "Fingerwechsel" (finger change) on the first measure. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include "mf". The counting sequence is: "zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 usw.".

The score continues in 4/4 time. The right hand has another "Fingerwechsel" on the first measure. Dynamics include "mp" and "mf". The piece concludes with a "rit." (ritardando) marking.

TIPP

Unterwegs können wir auch ohne Klavier etwas tun: Die Hand (Hände) auf eine ebene Fläche legen und die gebeugten Finger nacheinander anheben (siehe auch S.6). Das trainiert die Fingermuskulatur und verbessert den Anschlag.

Der "alla breve" - Takt

Eine Variante des 4/4 (C)-Taktes ist der "alla breve"-(zur Hälfte)-Takt. Man erkennt ihn am senkrechten Strich durch das (C) und zählt nur Halbe statt Viertelnoten (Achtel als "e").

Oh, Susanna

mp3
- 13 -

alla breve

allegro ♩ = 84

Traditional

zähle: + e 1 + 2 + 1 + 2 + e 1 + 2 + 1 + 2 + e

1 + 2 + 1 usw.

ff

f

Die Noten c'' bis g''

Jetzt verlagern wir die Anfangsposition beider Hände um eine Oktave nach oben. Die rechte Hand braucht dazu fünf neue Noten und die linke wandert vom Bass- in den Violinschlüssel:

The diagram shows a piano keyboard with two hands. The left hand is positioned on the lower keys, and the right hand is on the higher keys. An arrow points to the fourth C key from the left, labeled 'eingestrichenes C (viertes C von links)'. The notes c'' through g'' are highlighted in orange on the keyboard and in the musical notation above. The musical notation shows the notes c' d' e' f' g' a' h' c'' d'' e'' f'' g'' on a treble clef staff.

Mit der linken Hand spielen wir jetzt zwei Tasten gleichzeitig (Doppelgriffe):

Regentropfen

mp3
- 14 -

allegretto ♩ = 128 C. Czerny

The score consists of two systems. The first system is marked *f* and the second system is marked *mp* and *mf*. The left hand plays a rhythmic pattern of eighth notes, and the right hand plays a melody. Fingerings are indicated by numbers 1-5. A double bar line with repeat dots is at the end of the second system. The notes c'' and g'' are highlighted in orange in the original image.

Legato und Staccato

Den Haltebogen, der gleiche Noten verbindet, kennen wir bereits. Steht ein Bogen über verschiedenen Noten, werden sie (wie bisher gelernt) gebunden (ital. *legato*) gespielt (Bindebogen). Die Note am Bogenende ist etwas kürzer.

Punkte über den Noten bedeuten dagegen kurze Anschläge (ital. *staccato*).

Noten ohne Kennzeichnung spielt man mit kurzen Zwischenräumen (nicht gebunden, ital. *non legato*).

Alle Töne fangen trotz unterschiedlicher Länge immer genau auf ihre Zählzeit an:

The diagram shows three musical phrases in 4/4 time, each with four notes. Fingerings 1-2-3-4 are indicated below each note. Orange bars below the notes represent their durations. The first phrase, labeled *legato*, has a single long bar under all four notes, with an arrow pointing to it labeled 'Tonlänge'. The second phrase, labeled *non legato*, has four separate bars, each starting at the beginning of a measure. The third phrase, labeled *staccato*, has four very short bars, each starting at the beginning of a measure.

This Old Man

mp3
- 15 -

The score is in 4/4 time, marked *lebhaft* with a tempo of 160. It features a piano accompaniment and a vocal line. The piano part starts with a *mf* dynamic and includes a section marked *f*. Fingerings are indicated throughout. A box highlights a fingering change: 'Fingerwechsel auf gleicher Taste' with fingerings 5, 4, 3, 2, 1. The vocal line includes lyrics 'g a h g' and 'h' under specific notes. The score is identified as an 'amerik. Volkslied'.

Übung 4

Das Zusammenziehen und Dehnen der Hand hat diese Übung zum Inhalt. Man nennt sie auch "nachrücken". Es sind zwei Fingersätze möglich, die oberen und die unteren gehören zusammen.

Bald gras' ich am Neckar

mp3
- 16 -

Volkslied

allegretto ♩ = 120

mf

zähle: 3 + 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 + 1 2 3 1 2 3 1 2 3 + 1 usw.

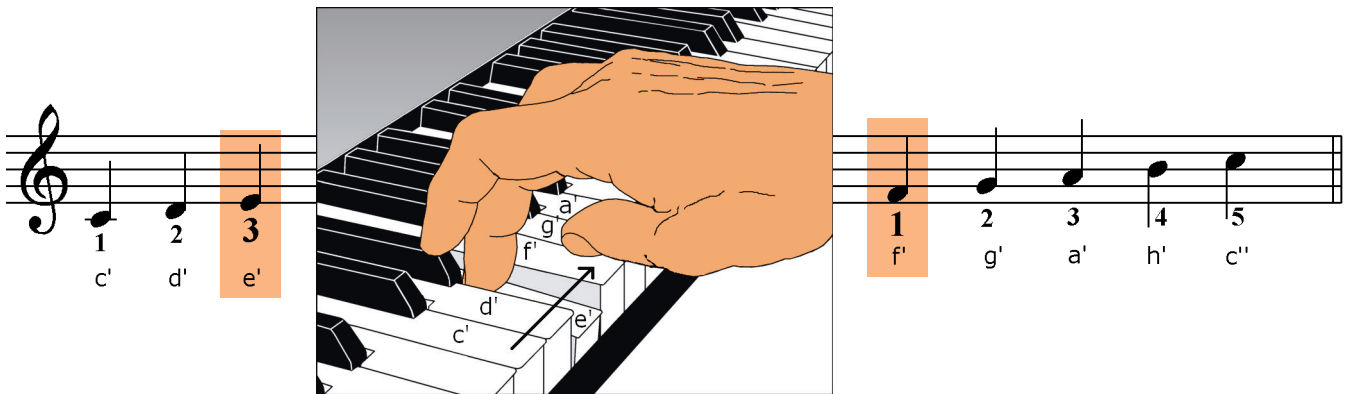
"nachrücken"

f

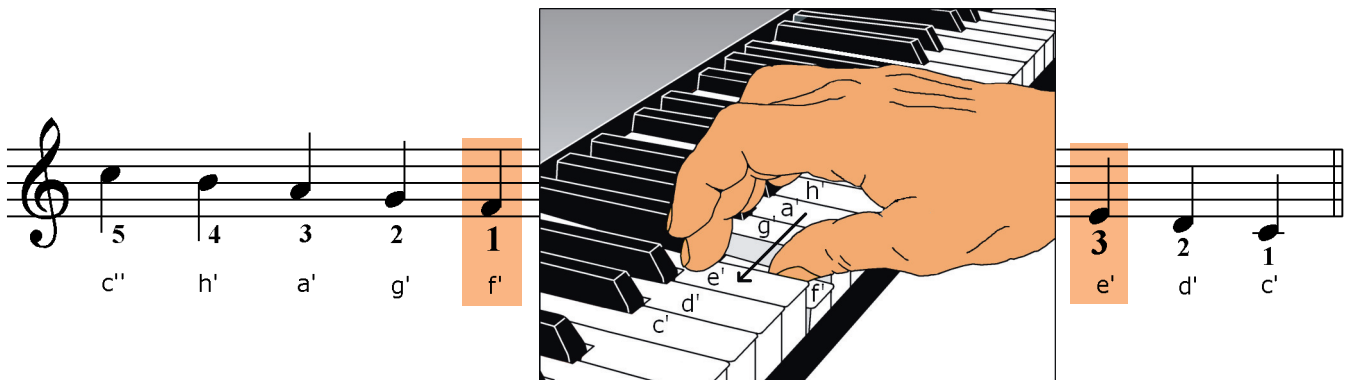
Die C-Dur-Tonleiter

Wollen wir alle (weißen) Tasten nacheinander von einem c' bis zum nächsten c'' gebunden (legato) spielen (C-Dur-Tonleiter), stellen wir fest, dass uns nach dem fünften Ton (g') die Finger ausgehen. Das "Untersetzen" hilft uns hier weiter:

Nach dem dritten Ton (e') schieben wir den Daumen (1) unter dem Mittelfinger (3) durch und schlagen den vierten Ton (f') an. Die Hand wird dabei nach rechts bewegt (nicht verdrehen!) und der Zeigefinger (2) setzt die Tonleiter mit dem fünften Ton (g') fort.

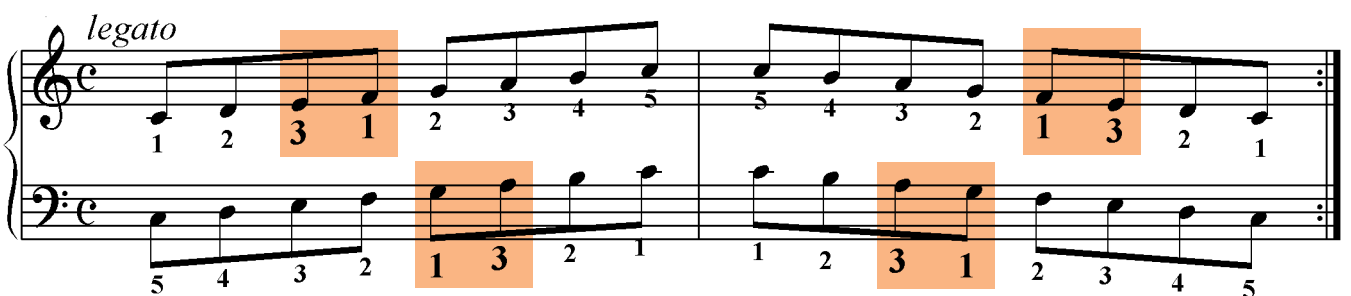


Spielen wir die Tonleiter nach unten, geht es vom kleinen Finger (5) bis zum Daumen (1). Dann wird der Mittelfinger (3) über den Daumen (1) geführt ("Übersatz") und schlägt das e' an. Dann folgen Zeigefinger (2) und Daumen (1).



Die linke Hand macht das Gleiche, nur wird beim Aufwärtsspiel der Mittelfinger (3) übersetzt und abwärts der Daumen (1) untergesetzt. Das zeigt auch der Fingersatz der

Übung 5





Gebeugte Finger erleichtern das Unter- oder Übersetzen.

TONLEITERN

mp3
- 17 -

allegro ♩ = 70

R. Uebel

First system of musical notation. Treble clef, 3/4 time signature. The right hand plays a melody with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Fingerings are indicated: 1, 3, 1 in the right hand and 5, 3, 1 in the left hand. A box labeled 'Untersetzen' is placed under the first measure. Dynamics include *f* and *mf*.

zähle: 1 e u. e 2 e u. e 1 u. 2 u. 1 e u. e 2 e u. e 1 u. 2 usw.

Second system of musical notation. Treble clef, 3/4 time signature. The right hand continues the melody with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand continues the bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Fingerings are indicated: 1, 3, 1 in the right hand and 5, 3, 1 in the left hand. A box labeled 'Übersetzen' is placed under the first measure. Dynamics include *mf*.

Third system of musical notation. Treble clef, 3/4 time signature. The right hand continues the melody with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand continues the bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Fingerings are indicated: 1, 3, 1 in the right hand and 5, 3, 1 in the left hand. A box labeled 'Übersetzen' is placed under the first measure. Dynamics include *f*.

Jetzt lernen wir die Taktklammern kennen: Bei der Wiederholung des Liedes lassen wir einfach Taktklammer 1 weg und spielen dafür die zweite.

La Villanella

mp3
- 18 -

vivace ♩ = 140

Volkslied

First system of musical notation. Treble clef, 3/4 time signature. The right hand plays a melody with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Fingerings are indicated: 1, 2 in the right hand and 5, 3, 1 in the left hand. A box labeled 'Übersetzen' is placed under the first measure. Dynamics include *f*.

zähle: 3 + 1 + 2 + 3 + usw.

Second system of musical notation. Treble clef, 3/4 time signature. The right hand continues the melody with notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand continues the bass line with notes G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. Fingerings are indicated: 1, 2 in the right hand and 5, 3, 1 in the left hand. A box labeled 'Übersetzen' is placed under the first measure. Dynamics include *f*. The system ends with two first endings: 'Taktklammer 1' and 'Taktkl. 2'.

Die C-Dur-Tonleiter kann man auch in Gegenbewegung spielen. Dabei haben beide Hände den gleichen Fingersatz und setzen gemeinsam unter oder über:

Übung 6

legato

Mit einer Tonleiter abwärts in der rechten Hand beginnt "Joy To The World". Wir erweitern den Spielbereich der linken Hand um die Note "großes G" (siehe auch S.6):

Joy To The World

mp3
- 19 -

allegro $\text{♩} = 86$ G. F. Händel

zähle: 1 u. 2 u. e 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 usw.

mf

Die schwarzen Tasten

Sie sind etwas kleiner als die weißen Tasten, aber deswegen aber nicht weniger wichtig. Der Abstand zwischen allen Tasten, egal ob schwarz oder weiß, beträgt einen halben Ton. Eine C-Dur-Tonleiter, die nur weiße Tasten hat, besteht folglich aus zwei Ganztönen, einem halben Ton, drei Ganztönen und einem Halbton.

Für die Notierung der schwarzen Tasten brauchen wir zusätzliche Zeichen, da die Notenlinien und deren Zwischenräume schon durch die weißen Tasten belegt sind. Man kann eine weiße Taste mit einem Kreuz (\sharp) um einen halben Ton erhöhen oder durch ein Be (\flat) um einen halben Ton erniedrigen. Diese

Vorzeichen

gelten bis zum nächsten Taktstrich. Das Auflösungszeichen (\natural) hebt beide Zeichen wieder auf:

The diagram illustrates the C major scale on a treble clef staff. The notes are C, D, E, F, G, A, H, C. Above the staff, intervals are marked as 1/2 Ton between C and D, D and E, E and F, F and G, G and A, A and H, and H and C. Below the staff, a piano keyboard layout shows the corresponding keys: C (white), Cis (C#) (black), D (white), Dis (D#) (black), E (white), F (white), Fis (F#) (black), G (white), Gis (G#) (black), A (white), As (Ab) (black), Be (Bb) (black), Ais (A#) (black), and C (white). The notes are labeled with their German names and accidentals: Des (Db), Es (Eb), Ges (Gb), As (Ab), Be (Bb), Cis (C#), Dis (D#), Fis (F#), Gis (G#), Ais (A#). At the bottom, intervals are marked as 1 Ton between C and D, D and E, E and F, F and G, G and A, A and H, and H and C. A bracket at the bottom labels the entire sequence as 'C - Dur - Tonleiter'.

Home On The Range

mp3
- 20 -

beschwingt ♩ = 172

Amerikan. Volkslied

The first system of musical notation for 'Home On The Range' is presented in a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat major), and the time signature is 3/4. The piece begins with a mezzo-forte (mf) dynamic. The melody in the treble clef features a series of eighth and quarter notes, often grouped in triplets and connected by slurs. The bass clef provides a simple accompaniment of quarter notes. Fingering numbers (1-5) are indicated above and below notes. An orange box highlights the final note of the first measure in the bass clef, which is a B-flat (Fis).

zähle: 3 1 2 3 1 2 3 u. 1 2 3 1 2 3 u. 1 2 u. 3 usw.

Fis

The second system of musical notation continues the piece. It features similar melodic and accompaniment patterns. An orange box highlights a B-flat note in the bass clef, labeled 'As'.

Auflösungs-
zeichen

As

The third system of musical notation includes a forte (f) dynamic marking. The melody continues with slurs and triplets. An orange box highlights a B-flat note in the bass clef, labeled 'Ges'.

Ges

Auflösungs-
zeichen

The fourth system of musical notation continues the piece. An orange box highlights a B-flat note in the bass clef, labeled 'Fis'.

Fis

Auflösungs-
zeichen

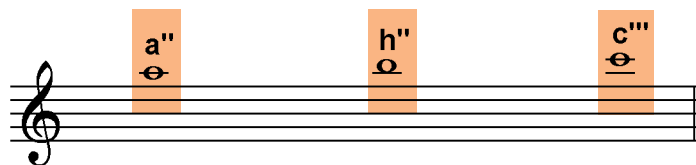
The fifth system of musical notation concludes the piece with a mezzo-forte (mf) dynamic marking. An orange box highlights a B-flat note in the bass clef, labeled 'As'.

As

Ges

Auflösungs-
zeichen

Drei neue Noten erweitern unseren Spielraum im Violinschlüssel nach oben: Das zweigestrichige A, H und das dreigestrichige C. Für sie brauchen wir Hilfslinien (siehe auch S. 7):



Wir können jetzt die C-Dur-Tonleiter mit beiden Händen über zwei Oktaven spielen. Mit der rechten Hand wird zuerst nach dem dritten Finger und dann nach dem vierten untergesetzt, um auf dem nächsten C wieder mit dem Daumen zu beginnen. Ähnlich muß die linke Hand erst den dritten Finger übersetzen, dann den vierten. Dabei achten wir auf den Schlüsselwechsel in der linken Hand!

Übung 7

Lied ohne Worte

mp3
- 21 -

allegretto ♩ = 128

F. Mendelssohn-Bartholdy

1 2 1 4 1 3 2 1 3 2 1 5

*sf** *dim.*

pp

* sf = sforzato (ital.) verstärkt (gilt nur für die entsprechende Note oder Akkord)

On The Banks Of Sacramento

mp3
- 22 -

Traditional

allegretto ♩ = 120

mf

zähle: 4 1 2 u. 3 4 u. 1 2 u. 3 4 u. 1 2 3 4 u. 1 usw.

f

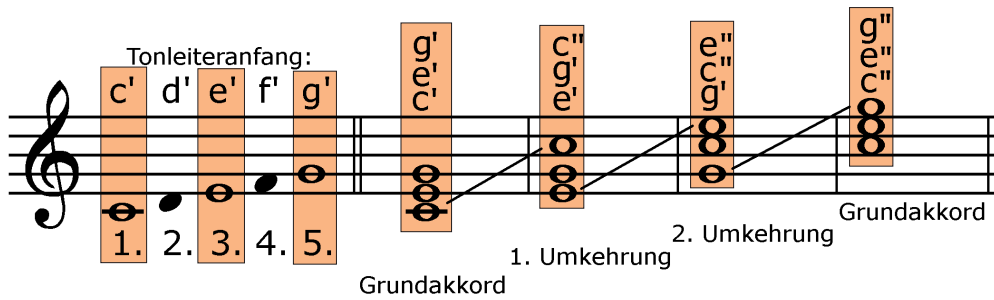
Synkope

1. 2.

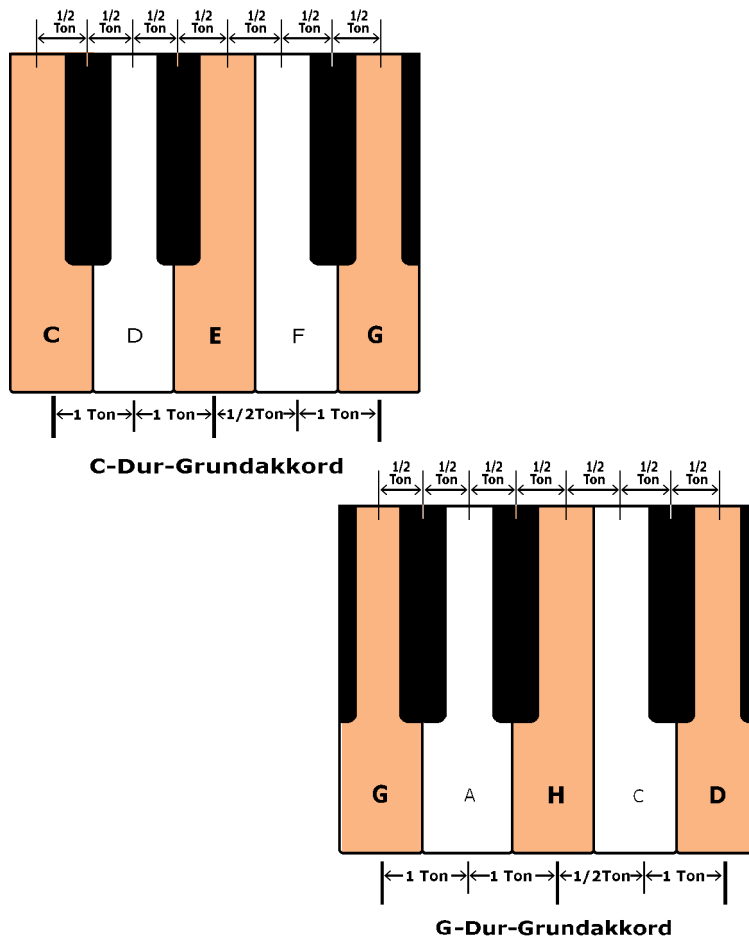
Der C-Dur-Akkord

Wenn wir drei oder mehr Tasten gleichzeitig anschlagen, entsteht ein Akkord. Ist er wohlklingend, spricht man von einer Harmonie.

Wir beginnen mit dem C-Dur-Akkord. Er setzt sich aus dem ersten (C, Grundton), dritten (E) und fünften Ton (G) der C-Dur Tonleiter zusammen, also C-E-G. Diese Tonfolge lässt sich auch verändern (umkehren), sodass andere Akkordlagen entstehen:



Sehen wir uns den C-Dur-Grundakkord genauer an, stellen wir fest, dass er aus 2 Ganztönen (vier Halbtönen) und einem 1 1/2 Ton (drei Halbtönen) besteht. Alle Dur-Akkorde haben die gleichen Tonabstände und lassen sich (sowie ihre Umkehrungen) von jedem Ton aus bilden (Beispiel G-Dur-Grundakkord):



Dieses kleine Menuett von Johann Sebastian Bach fängt mit einem C-Dur-Grundakkord in der linken Hand an und endet in der rechten mit seiner 1. Umkehrung:

Menuett

mp3
- 23 -

J. S. Bach

andante ♩ = 100

mf

zähle: 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 usw.

Alle Umkehrungen des C-Dur-Akkords und den G-Dur Grundakkord spielen wir im nächsten Lied:

Clementine

mp3
- 24 -

Traditional

allegro $\text{♩} = 82$ **(C-Dur-Akk/1. Umk.)**

mf

zähle: 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. usw.

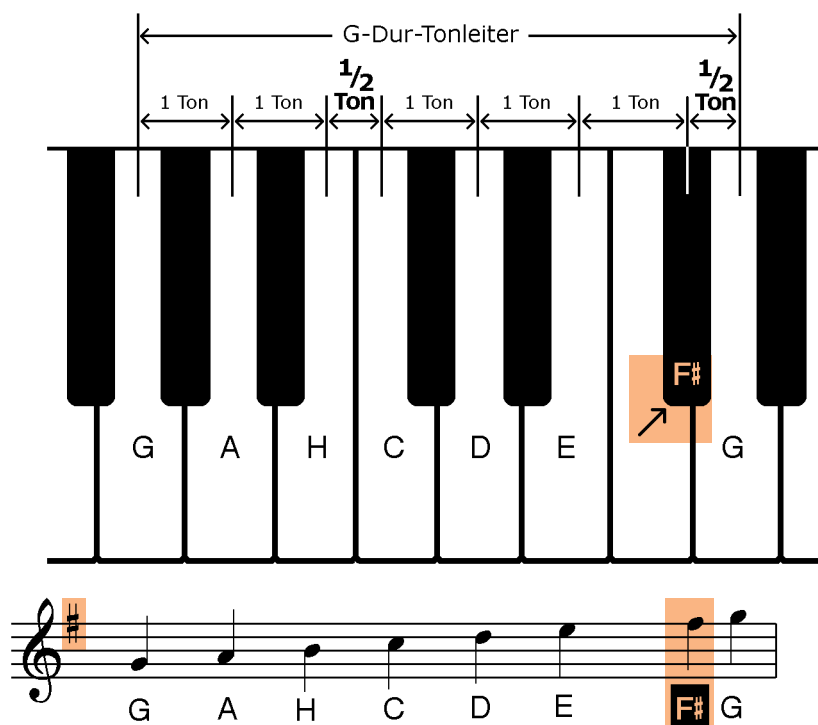
(C-Dur-Grundakk.)

(G-Dur-Grundakk.) **(C-Dur-Akk/1. Umk.)**

Die Tonart G-Dur

Bisher haben wir alle Lieder in C-Dur und auch den C-Dur-Akkord und die C-Dur-Tonleiter gespielt. Für alle anderen Tonarten brauchen wir die schwarzen Tasten.

Den Grundakkord von G-Dur kennen wir schon. Da auch wie alle Dur-Akkorde alle Dur-Tonleitern die gleichen Tonabstände (lat. Intervalle) haben, müssen wir bei der G-Dur Tonleiter das F durch ein Kreuz zum Fis ($F\sharp$) erhöhen. Damit hat G-Dur das für das gesamte Stück geltende Vorzeichen Fis. Es steht gleich hinter dem(n) Schlüssel(n).



Die G-Dur-Tonleiter üben wir wie immer erst langsam und jede Hand einzeln.

Übung 8

The exercise consists of two staves in treble and bass clef, both in common time (C). The key signature is one sharp (F#). The exercise is divided into four measures. Each measure contains a sequence of notes for the right and left hands, with fingerings indicated by numbers 1-5. The notes are: Measure 1: G, A, B, C, D, E, F#, G; Measure 2: G, A, B, C, D, E, F#, G; Measure 3: G, A, B, C, D, E, F#, G; Measure 4: G, A, B, C, D, E, F#, G. The notes are grouped into pairs and triplets, and the exercise ends with a double bar line and repeat dots.

Einen neuen Ton, das dreigestrichene D (d''') finden wir in unserem ersten Lied in G-Dur. Der Rhythmus der linken Hand ist synkopisch aufgebaut (Zählzeit 2):

Can The Circle Be Unbroken

mp3
- 25 -

Traditional

lebhaft $\text{♩} = 92$

Die Umkehrungen des G-Dur-Akkords werden wie beim C-Dur_Akkord gebildet:

Grundakkord 1. Umkehrung 2. Umkehrung Grundakkord

Jingle Bells

mp3
- 26 -

schnell $\text{♩} = 86$

Traditional

zähle: 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u.

1 u. 2 u. e 1 u. 2 u. e 1 u. 2 u. usw.

D.C. al fine*

* D.C. al fine: Das Stück wird nochmal von Anfang an (ital. *Da Capo*) gespielt (hier mit Wiederholungen) bis zum Wort *fine* (Ende).

Der 2/4 - Takt

Dieser Rhythmus wird in vielen Liedern und Tänzen (z.B. Polkas) mit meist lebhaften Tempi (= Mehrzahl von Tempo) verwendet:

Alle meine Kleider

mp3
- 27 -

Volkslied

allegretto ♩ = 120

The score is written for piano in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of four systems of music. The first system starts with a *mf* dynamic and includes the instruction *legato*. The second system continues the piece. The third system begins with a *f* dynamic. The fourth system concludes with two endings, the first ending leading back to the beginning and the second ending leading to a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Counting is provided below the bass staff in orange boxes: 'zähle: 1 u. 2 u.', '1 u. 2 u.', '1 u. 2 u.', '1 u. 2 u.', '1 u. 2 usw.', and '1. 2.'.

mf

legato

zähle: 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u.

1 u. 2 u. 1 u. 2 usw.

f

mf *f* *f*

1. 2.

Die Sechzehntelnoten und -pausen

Die Noten haben ein doppeltes Fähnchen oder einen doppelten Balken und werden gebraucht, um kleine Notenwerte darzustellen. Eine Achtelnote entspricht zwei Sechzehntelnoten (-pausen).

Unsere Übersicht zeigt 4/4-Takte, die in verschiedene Notenwerte eingeteilt sind. Um alle Sechzehntelnoten und -pausen zählen zu können, fügen wir "e" ein. Für gleichmässig rhythmisches Spiel zählt man die Sechzehntel durch (Zählzeiten ohne Anschlag stehen in Klammern).

Die letzten beiden Zeilen haben unterschiedliche Balkenbindungen, sind aber rhythmisch gleich. Die obere Unterteilung in Viertel ist gebräuchlicher:

zähle: 1 2 3 4

1 und 2 und 3 und 4 und

Sechzehntelnoten Sechzehntelpausen

eins e und e zwei e und e drei (e) und (e) vier (e) und (e)

Synkope punktierte Achtelnote

1 (e) und e zwei e (und) e drei e und (e) vier (e und) e

1 e (und e) zwei (e und) e (drei e) und (e vier) e (und e)

1 e (und e) zwei (e und) e (drei e) und (e vier) e (und e)

Amazing Grace

mp3
- 28 -

Traditional


andante ♩ = 86

First system of the musical score. The treble clef staff contains a melody with a slur over the first five notes. The notes are G4, A4, B4, C5, and B4. The notes A4, B4, and C5 are highlighted in orange. Fingerings 1, 2, 3, 4, and 3 are indicated above the notes. The bass clef staff contains a bass line with chords. The dynamic marking *mf* is present. The tempo is *andante* with a quarter note equal to 86 beats per minute. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#).

Second system of the musical score. The treble clef staff continues the melody with a slur over the next five notes: G4, A4, B4, C5, and B4. The notes A4, B4, and C5 are highlighted in orange. Fingerings 3, 2, 3, 5, and 3 are indicated above the notes. The bass clef staff continues the bass line. The dynamic marking *f* is present.

Third system of the musical score. The treble clef staff continues the melody with a slur over the next five notes: G4, A4, B4, C5, and B4. The notes A4, B4, and C5 are highlighted in orange. Fingerings 5, 1, 5, 3, and 1 are indicated above the notes. The bass clef staff continues the bass line.

Fourth system of the musical score, consisting of two measures. The first measure has a slur over the notes G4, A4, B4, C5, and B4. The notes A4, B4, and C5 are highlighted in orange. Fingerings 3, 5, 5, 3, and 3 are indicated above the notes. The dynamic marking *mf* is present. The second measure has a slur over the notes G4, A4, and B4. The notes A4 and B4 are highlighted in orange. A fermata is placed over the final note B4. The dynamic marking *p* is present. The system ends with a double bar line.

*  *Fermate* (ital.): Der darunter(darüber)liegende Ton oder Akkord wird nach Gefühl länger gehalten als der eigentliche Notenwert

Menuett

mp3
- 29 -

C. Czerny

andante ♩ = 86

mf
zähle: 1 u. 2 u. 3 e u. e 1 u. 2 u. 3 u. *p* 1 u. 2 u. 3 e u. e 1 u. 2 u. 3 u.

mf
1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u.

mf *poco* rit.*

cresc. *dim.*
1 u. 2 u. 3 e u. e 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u.

a tempo

p
1 u. 2 u. 3 e u. e 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u. 1 u. 2 u. 3 u.

* *poco, un poco* (ital.): etwas, ein bisschen

Soldatenmarsch

mp3
- 30 -

munter und straff ♩ = 120

R. Schumann

The first system of musical notation for 'Soldatenmarsch' is in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is marked with a forte 'f' dynamic. The right hand plays chords and single notes, with some chords marked with a '*' and a circled '2 1' above them. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Below the staves, the counting 'zähle: 1 u. e 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. e 2 u. 1 u. 2 u.' is provided, where 'e' stands for 'and'. The first and fifth measures of the right hand are highlighted in orange.

The second system of musical notation continues the piece. It features a repeat sign in the middle. The right hand has several chords and notes, with some marked with circled numbers like '5 3' and '4 2'. The left hand continues with eighth notes. A circled 'f' dynamic is present. Below the staves, the counting '1 u. 2 u. usw.' is shown. The first measure of the right hand after the repeat sign is highlighted in orange.

The third system of musical notation shows further development of the melody. The right hand has chords and notes, with some marked with circled numbers like '5 3' and '4 2'. The left hand continues with eighth notes. A circled 'f' dynamic is present. The first and fifth measures of the right hand are highlighted in orange.

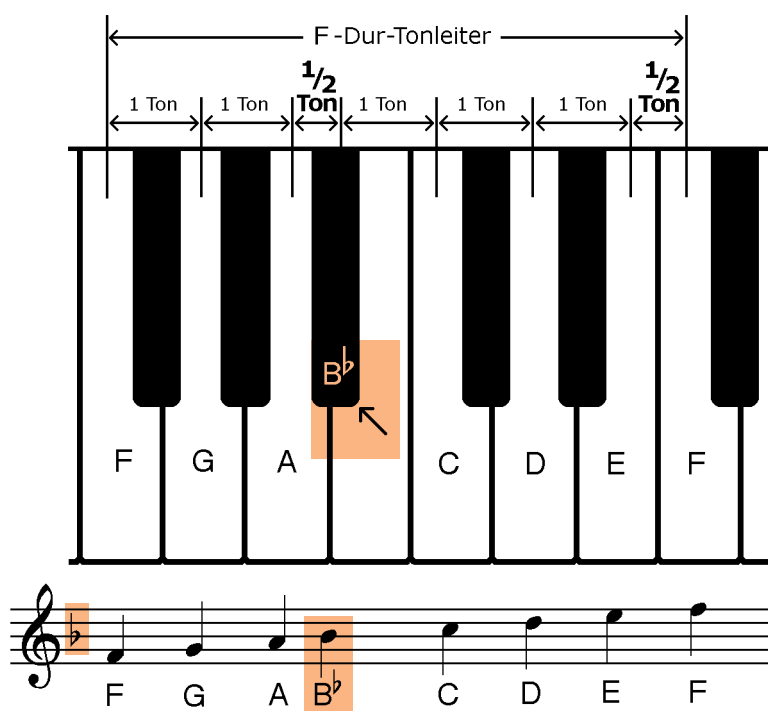
The fourth system of musical notation concludes the piece. The right hand has chords and notes, with some marked with circled numbers like '5 3' and '4 2'. The left hand continues with eighth notes. A circled 'f' dynamic is present. The first and fifth measures of the right hand are highlighted in orange.

* punktierte Achtel und Sechzehntel, Doppelgriffe in der rechten Hand

Die Tonart F-Dur

Die erste Tonart mit einem B \flat als Vorzeichen heißt F-Dur. Die Intervalle einer Dur-Tonleiter verlangen einen Halbtonschritt nach dem dritten Ton. Da die Tonleiter bei F anfängt, müssen wir deshalb das H zum B \flat erniedrigen.

F-Dur hat somit das Vorzeichen B \flat für das gesamte Stück. Es steht wie bei G-Dur gleich hinter dem(n) Schlüssel(n).

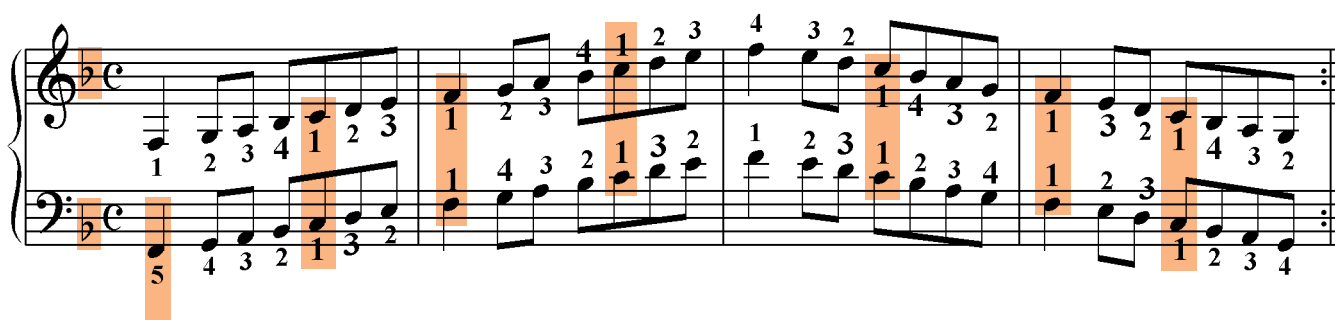


Übung 9

(F-Dur-Tonleiter)

Durch das Vorzeichen B \flat ändert sich der Fingersatz der rechten Hand:

Sie setzt erst nach dem 4. und dann nach dem 3. Finger unter. Beim Zusammenspiel beider Hände schlagen die Daumen so immer gemeinsam an (beim F und C). Auch wird der Bassschlüssel um die Note großes F erweitert.



Im ersten Stück in F-Dur spielen wir im Wiederholungsteil (Refrain) Doppelgriffe in der rechten Hand. Neu ist auch der Akzent:

Good Night, Ladies

mp3
- 31 -

Traditional

lustig ♩ = 112

mf

zähle: 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u.

1 u. 2 u. usw.

mf *f*

1. 2.

* Akzent: Diese Noten werden besonders hervorgehoben (betont, akzentuiert)

Letzte Rose

mp3
- 32 -

Fr. v. Flotow

*larghetto** ♩ = 70

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. It begins with a piano (*p*) dynamic marking. The melody features a series of eighth and quarter notes with various fingerings (1, 2, 5, 2, 1, 3, 2, 1) and slurs. The lower staff is in bass clef and provides harmonic accompaniment with chords and single notes, including fingerings like 5, 2, 3, 5, 2, 3, 5.

zähle: 3 u.e 1 2 u.e 3 u.e 1 2 u. 3 u.e 1 u.2 u. 3 u.e 1 2 u. 3 u.e

The second system continues the piece. The upper staff shows further melodic development with slurs and fingerings. The lower staff includes a mezzo-piano (*mp*) dynamic marking and features a triplet of eighth notes. Fingerings are clearly indicated throughout.

1 2 u.e 3 u.e 1 2 u. 3 u.e 1 usw.

The third system includes a *rit.* (ritardando) marking and a *a tempo* marking. The upper staff has a melodic flourish with a slur and a fermata. The lower staff features a sequence of eighth notes with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1.

The fourth system begins with a piano (*p*) dynamic marking. The upper staff continues the melodic line with slurs and fingerings. The lower staff provides accompaniment with chords and single notes, including fingerings like 5, 2, 3, 5, 2, 3, 5.

The fifth system starts with a forte (*f*) dynamic marking. The upper staff features a melodic phrase with a slur and a fermata. The lower staff includes a piano (*p*) dynamic marking and a sequence of eighth notes with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 5, 4, 3, 2, 1.

* (ital.) etwas breit (leichter und fließender als largo)

Ein bekanntes amerikanisches Volkslied folgt als nächstes. Es beginnt in der linken Hand mit dem F-Dur Grundakkord. Die Tempobezeichnung "marcia" (ital.) bedeutet Marsch.

Oh When The Saints

mp3
- 33 -

Traditional

marcia ♩ = 120

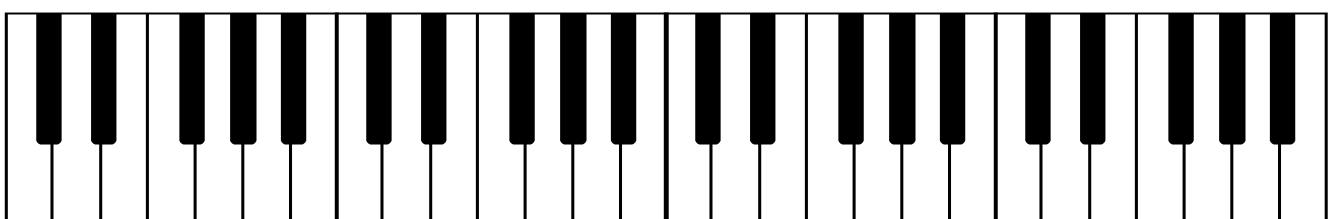
zähle: u. 4 u. 1 2 3 u. 4 u. 1 2 3 u. 4 u.

1 2 3 4 1 2 3 u. 4 u. 1 2 3 4

1 u. 2 3 u. 4 u. 1 2 3 4 1 2 3

* *tenuto* (ital.) halten, hier als dynamisches Zeichen. Diese Noten werden etwas lauter gespielt.

- *tenuto* kann aber auch in Verbindung mit einem Akzent bedeuten, dass breit oder leicht *rubato* (siehe S.16) gespielt, aber nicht gebunden wird.



Die Tonart A-Moll

Wir lernen jetzt das zweite wichtige Tongeschlecht kennen: Die Moll-Tonart. Wir unterscheiden reines, harmonisches und melodisches Moll. Die parallele Moll-Tonart zu C-Dur heißt A-Moll. Sie hat ebenfalls keine Vorzeichen und fängt beim A (drei Halbtöne unterm C) an. Die Intervalle einer reinen Moll-Tonleiter verlangen einen Halbtonschritt nach dem zweiten und fünften Ton.

The diagram illustrates the A minor scale. At the top, a bracket labeled "A-moll -Tonleiter (rein)" spans the notes A, H, C, D, E, F, G, A. Below this, a piano keyboard shows the notes A, H, C, D, E, F, G, A. The intervals between the notes are marked: "1 Ton" between A and H, "1/2 Ton" between H and C, "1 Ton" between C and D, "1 Ton" between D and E, "1/2 Ton" between E and F, and "1 Ton" between F and G. Below the keyboard, a musical staff in treble clef shows the notes A, H, C, D, E, F, G, A. The notes H, C, E, and F are highlighted in orange boxes, corresponding to the half-tone intervals.

Übung 10

(A-Moll-Tonleiter)

Als Fingerübung ist die harmonische Molltonleiter wichtig. Das G wird hier zum Gis erhöht und bildet den "Leitton": einen Ton, der vom Grundton A nur einen Halbton entfernt ist und so zu diesem wieder "hinleitet" (z.B. bei der C-Dur-Tonleiter ist dieser Leitton das H). Zwei Schlüsselwechsel in der linken Hand erleichtern das Notenlesen.

The musical exercise is written for piano in 2/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble clef staff starts with a treble clef and a common time signature, then changes to a bass clef. The bass clef staff starts with a bass clef and a common time signature, then changes to a treble clef. The exercise is a scale exercise for the A minor harmonic scale. The notes are A, H, C, D, E, F, G# (marked with a sharp sign and an asterisk), A. The notes H, C, E, and F are highlighted in orange boxes. The exercise includes fingerings and repeat signs.

* Leittöne

Die **Wiederholungszeichen** dieses russischen Liedes befinden sich mitten im Takt, um die Taktklammern zu sparen. Das ergibt ein übersichtlicheres Notenbild.

Man kann die Tonart A-moll von C-Dur, da sie beide keine Vorzeichen haben, durch die **Leittöne** (G# bei A-moll, H bei C-Dur) oder durch den **Basston** (A oder C) am Anfang bzw. Ende des Stückes unterscheiden.

Russische Volksweise

mp3
- 34 -

Traditional

etwas schwermütig ♩ = 74

zähle: u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u.

1 u. 2 u. 1 u. 2 u. 1 u. 2 u. u. 1 u. 2 u. usw.

Der 6/8 - Takt

Der Umfang dieses Taktes gleicht dem 3/4 - Takt, aber er wird anders unterteilt. Beim 3/4 - Takt betonen wir die drei gezählten Viertelnoten, beim 6/8 - Takt zwei punktierte Viertel zu jeweils drei Achteln.

zähle: > 1 > 2 > 3 > 1 u. > 2 u. > 3 u. 1 2 3 4 5 6 > 1 2 3 4 5 6

The House Of The Rising Sun

mp3
- 35 -

Traditional

andante ♩ = 98

mf 1

zähle: 6 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 5 1 2 3 4 5 6

cresc. * 1 * *f*

1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 1 2 u. 3 4 5 6

mf

1 2 u. 3 usw.

1. 2. *rit.*

** * *

2 1 2 3 1 3 4 5 3 5 4 2 3 5 4 2 1 3 4 5 2 4 5

* Leittöne
** großes E (siehe auch S. 6)

Ein zweites Stück im 6/8-Takt in F-Dur:

Sah ein Knab' ein Röslein steh'n

mp3
- 36 -

Volkslied

adagio ♩ = 68

mp

zähle: 1 2 3 4 5 u. 6 1 2 3 4 5 6 1 usw.

mf *mp*

* großes E

f *mf* *p*

* großes E

In der rechten Hand spielen wir Doppelgriffe mit unterschiedlichen Tonabständen. Diese Abstände (Intervalle, siehe S.35) schauen wir uns jetzt genauer an:

Die Intervalle

Der Abstand zweier Töne (gleichzeitig oder auch nacheinander gespielt) wird durch die Anzahl der Halbtonschritte bestimmt. Diese Abstände (Intervalle) können von jedem Ton auf- oder abwärts gebildet werden.

Wenn wir von C ausgehen, ergeben sich aufwärts folgende Intervalle:

reine Prime kleine Sekunde große Sekunde kleine Terz große Terz reine Quarte

Gleichklang 1 halber Ton 2 halbe Töne 3 halbe Töne 4 halbe Töne 5 halbe Töne

verminderte Quinte reine Quinte kleine Sexte große Sexte kleine Septime große Septime

6 halbe Töne 7 halbe Töne 8 halbe Töne 9 halbe Töne 10 halbe Töne 11 halbe Töne

reine Oktave kleine None große None kleine Dezime große Dezime reine Undezime

12 halbe Töne 13 halbe Töne 14 halbe Töne 15 halbe Töne 16 halbe Töne 17 halbe Töne

Auf den Tasten sehen die Tonabstände so aus:

kl. Sek. kl. Terz verm. Quinte kl. Sexte kl. Sept. kl. None kl. Dezime

Ausgangston C

gr. Sek. gr. Terz Quarte Quinte gr. Sexte gr. Sept. Oktave gr. None gr. Dez. Undezime

Wir spielen jetzt ein Stück, in dem alle Intervalle von der kleinen Sekunde bis zur reinen Oktave vorkommen:

Alle Intervalle

mp3
- 37 -

Rainer Uebel

allegretto ♩ = 110

zähle: 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u.

1 u. 2 u. 3 u. 4 u. usw.

1. 2.

Die Buchstaben über den Noten bedeuten die Intervalle:

A = kleine Sekunde	D = große Terz	G = reine Quinte	K = kleine Septime
B = große Sekunde	E = reine Quarte	H = kleine Sexte	L = große Septime
C = kleine Terz	F = verminderte Quinte	I = große Sexte	M = reine Oktave

Es ist von Vorteil, Intervalle nur durch Hören bestimmen zu können. Es fördert das Erkennen musikalischer Zusammenhänge (z.B. das Nachspielen von gehörten Melodien und Akkordverbindungen). Man läßt zwei Töne nacheinander oder zugleich auf dem Klavier anschlagen und versucht, den Tonabstand zu erraten. Das wird nicht immer gleich funktionieren, aber auch hier macht die Übung den Meister.

TIPP

Viele bekannte Lieder beginnen mit einem charakteristischen Intervall. Auch das ist eine Hilfe zum Erkennen von Tonabständen.

Hier einige Beispiele:

kleine Sekunde	Barcarole	Seite 14
große Sekunde	Winter, ade	Seite 14
kleine Terz	Vogelhochzeit	Seite 13
große Terz	Bank Of The Ohio	Seite 11
reine Quarte	Zeigt her eure Füße	Seite 31
reine Quinte	Menuett	Seite 33
kleine Sexte	Letzte Rose (Ohne Auftakt)	Seite 44
große Sexte	La Villanella	Seite 26

Polyphonie*

Wenn zwei oder mehr Melodien gleichzeitig erklingen, sprechen wir von Polyphonie. Formen der Mehrstimmigkeit, bei denen die Stimmen zeitlich versetzt beginnen, sind der Kanon und die Fuge. Wir spielen ein einfaches zweistimmiges Stück von J.S.Bach, bei dem beide Stimmen gemeinsam anfangen. Dieses Bourrée ist eine Tanzform (Reigen) aus dem Frankreich des späten 17. Jahrhunderts. Wichtig ist, dass beide Stimmen erst perfekt einzeln beherrscht werden, wobei der Fingersatz genau beachtet werden soll!

* Polyphonie (aus dem Griechischen): Mehrstimmigkeit

Bourrée

mp3
- 38 -

allegro ♩ = 116

J. S. Bach

p non legato *f*

zähle: 4 u. 1 2 u. 3 4 u. 1 2 u. 3 4 u. 1 2 u. 3 4 1 usw.

f

mf

p

f

f

Dass auch die linke Hand eine eigenständige Melodie hat, beweisen wir, indem wir die Stimmen der rechten und linken Hand vertauschen:

Bourrée

mp3
- 39 -

J. S. Bach

allegro ♩ = 116

p non legato

zähle: 4 u. 1 2 u. 3 4 u. 1 usw.

mf

p

f

In der nächsten Übung finden wir drei einfache Stimmen:

Da wir nur zwei Hände haben, muß eine Hand zwei Stimmen spielen. Das ist in unserem Beispiel erst die rechte, dann die linke Hand. Die Notenstriche der ersten Stimme werden nach oben gezeichnet, die der zweiten nach unten. Beim Üben achten wir darauf, die halben Noten in ihrer vollen Länge zu halten:

Übung 11

Drei Stimmen, jede mit eigener Melodie, hat hier das französische Volkslied "Sur le pont d'Avignon":

Dabei liegen die erste und zweite Stimme in der rechten Hand:

Sur le Pont d'Avignon

mp3
- 40 -

franz. Volkslied

allegro ♩ = 160

f

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 usw. 4 3 1

f

1.

Fine

2.

mf

p

DC. al Fine

TIPP

Die Melodien der rechten Hand spielen wir zum Kennenlernen mit dem angegebenen Fingersatz zuerst einzeln. Beim anschließenden Zusammenspiel sollen alle Stimmen gut hörbar sein.

Im allgemeinen müssen einzelne Stimmen nicht immer durchgängig sein. Ebenfalls können sie auch nach Bedarf zwischen beiden Händen wechseln, um eine bessere Spielbarkeit zu erreichen.

Als nächstes beschäftigen wir uns etwas intensiver mit Terzen als Doppelgriff: Sie werden legato und staccato geübt. Wir müssen hier ähnlich wie bei den Tonleitern Finger übersetzen. Beim Legatospiel werden aufwärts der obere, abwärts der untere Ton gebunden. Man muß also den nicht gebundenen Ton etwas früher abheben, um die nächste Terz gleichzeitig anschlagen zu können. Wir achten auf ein konstantes Tempo und den gleichzeitigen Anschlag der Tasten.

Übung 12

Exercise 12 consists of two systems of triads in C major. The first system shows ascending triads in the right hand (fingerings: 1-2-3-4-5, 2-3-4-5, 3-4-5) and descending triads in the left hand (fingerings: 5-4-3-2-1, 4-3-2-1, 3-2-1). The second system shows descending triads in the right hand (fingerings: 4-3-2, 3-2-1, 4-3-2) and ascending triads in the left hand (fingerings: 5-4-3-2-1, 4-3-2-1, 3-2-1). Orange boxes highlight the transition points between the two systems.

* Übersatz

Das "Loreley"-Lied hat außer gebundenen Terzen auch zweistimmige Abschnitte in der rechten und linken Hand (markiert):

Loreley

mp3
- 41 -

andante $\text{♩} = 76$ Friedrich Silcher

p

zähle: 6 1 2 + 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6 1 usw.

The score for 'Loreley' is in 6/8 time and marked *andante*. It features a piano accompaniment with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Orange boxes highlight sections where the right and left hands play two-stemmed chords (dyads) instead of triads. The score includes fingering numbers and a counting guide for the accompaniment.

Die Tonart D-Moll

Wir lernen jetzt die parallele Moll-Tonart von F-Dur kennen. Sie heißt D-Moll und hat wie F-Dur auch das Vorzeichen Bb. Die harmonische D-moll-Tonleiter verlangt einen Halbtonschritt (Leitton) zum Grundton D, hier also C#:

Übung 13

(D-Moll-Tonleiter)

* Leitöne

Eine neue Taktart ist ebenfalls im nächsten Stück enthalten:

Der 3/2-Takt

Bei ihm bilden die halben Noten die Zählzeiten, ähnlich dem "alla breve" Takt. Man findet ihn oft in alten Tanzformen, hier bei einer dreiteiligen Sarabande, bestehend aus einem Thema und zwei Variationen:

Sarabande

mp3
- 42 -

Thema

grave ♩ = 70

G. F. Händel

* großes D (siehe Seite 6)

Variation 2

p **sostenuto *** *cresc.*

*il basso non legato ***

f *dim.* *p* *cresc.*

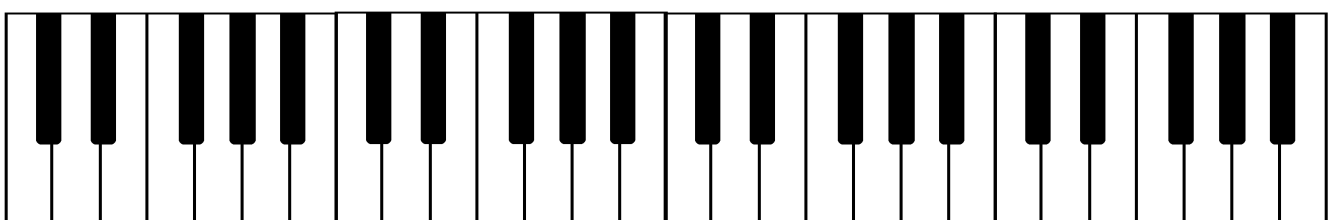
f **allargando*****

* gehalten, zurückhaltend

** die Bassstimme (linke Hand) nicht gebunden spielen

*** breiter, langsamer bei wachsender Tonstärke

Mit diesem Thema und seinen Variationen beenden wir den ersten Teil unserer Klavierschule. Hoffentlich hat es Spaß gemacht und hat die Lust auf weitere Fortschritte geweckt. Als zusätzliche und ergänzende Stücke kann man die im gleichen Verlag erschienenen Bände "Piano 4 You", "Meisterwerke der Klassik" für Klavier (leicht) oder auch "Klavier, Klavier" verwenden. Anschließend noch eine Übersicht aller in diesem Buch verwendeten musikalischen Begriffe:



Die musikalischen Begriffe im Überblick

a tempo (ital.)	zurück zum ersten Tempo
accelerando, accel. (ital.)	beschleunigend
adagio (ital.)	langsam, ruhig
Akkord	Drei- oder Mehrklang
Akzent	Die Noten werden hervorgehoben (betont)
alla breve (ital.)	schneller 4/4-Takt, es werden halben Noten gezählt
allargando (ital.)	breiter, langsamer (bei wachsender Tonstärke)
allegretto (ital.)	etwas langsameres allegro
allegro (ital.)	munter, fröhlich
andante (ital.)	gehend, schreitend
andantino (ital.)	etwas schneller als andante
Auflösungszeichen	hebt bisherige Vorzeichen wieder auf
Auftakt	Unvollständiger Takt am Anfang, um die Betonung auf die erste Zählzeit legen zu können
b.p.m.	(engl.)beats per minute (Schläge pro Minute des Metronoms)
crescendo, cresc. (ital.)	lauter werden
D.C. (Da Capo) al fine (ital.)	Ab dieser Bezeichnung wird das Stück vom Anfang (Da Capo) bis zum Wort fine (Ende) gespielt
decrescendo, decresc. (ital.)	leiser werden
Dezime (groß)	Intervall von 16 Halbtönen
Dezime (klein)	Intervall von 15 Halbtönen
diminuendo, dim. (ital.)	leiser werden
Doppelgriff	Anschlag von zwei Tönen mit einer Hand
Dynamik (griech.)	Änderungen der Lautstärke
Fermate (ital.)	Der Ton wird länger als der eigentliche Notenwert gehalten
Fingersatz	Bezeichnung der Finger durch Zahlen vom Daumen (1) bis zum kleinen Finger (5)
forte (ital.)	laut, kräftig
forte fortissimo (ital.)	extrem laut
fortissimo (ital.)	sehr laut
Gegenbewegung	Noten der rechten und linken Hand bewegen sich in auseinander oder aufeinander zu

grave (ital.)	schwer
Haltebogen	verlängert der Wert der ersten Note um den Wert der zweiten
Harmonie	Gefüge der Töne und Klänge, Akkorde und ihrer Zusammenhänge
il basso (ital.)	der Bass, die Bassstimme
Intervall (lat.)	Abstand (Verhältnis) zweier Töne
largetto (ital.)	etwas breit (leichter und fließender als largo)
largo (ital.)	breit
legato (ital.)	gebundenes Spiel
Leitton	Halbton unterhalb des Grundtons, der wieder zu diesem hin"leitet"
lento (ital.)	langsam
marcia (ital.)	Marsch
Metronom	Gerät zur exakten Bestimmung des Tempos
mezzoforte (ital.)	mittellaut
mezzopiano (ital.)	mittelleise
mittleres C	C auf der 1. Hilfslinie zwischen Violin- und Bassschlüssel
moderato (ital.)	mässig
non legato (ital.)	Noten werden mit kurzen Zwischenräumen gespielt
None (groß)	Intervall von 14 Halbtönen
None (klein)	Intervall von 13 Halbtönen
Oktave (rein)	Intervall von 12 Halbtönen
Parallelbewegung	Noten der rechten und linken Hand bewegen sich in gleichen Intervallen
pianissimo (ital.)	sehr leise
piano (ital.)	leise
piano pianissimo (ital.)	extrem leise
Polyphonie (griech.)	Gleichzeitiges Spiel zweier oder mehrerer Melodien
prestissimo (ital.)	sehr schnell
presto (ital.)	schnell, geschwind
Prime (rein)	Gleichklang zweier Töne
Punktierung	ein Punkt hinter einer Note oder Pause verlängert sie um die Hälfte
Quarte (rein)	Intervall von 5 Halbtönen

Quinte (rein)	Intervall von 7 Halbtönen
Quinte (vermindert)	Intervall von 6 Halbtönen
rallentando,(rall.) (ital.)	verbreiternd, verlangsamend
Rhythmus (griech.)	Zeitliche Abfolge der Musik, Einteilung der Takte in Notenwerte und Zeitmaß
ritardando,(rit.) (ital.)	langsamer werdend
rubato (ital.)	freies Tempo, nicht im genauen Zählmaß
Schlussstrich	Doppelter Taktstrich am Ende des Stücks
Sekunde (groß)	Intervall von 2 Halbtönen
Sekunde (klein)	Intervall von einem Halbton
sempre (ital.)	weiter
Septime (groß)	Intervall von 11 Halbtönen
Septime (klein)	Intervall von 10 Halbtönen
Sexte (groß)	Intervall von 9 Halbtönen
Sexte (klein)	Intervall von 8 Halbtönen
sf, sforzato (ital.)	die entsprechende Note wird stärker gespielt
sostenuto (ital.)	gehalten, zurückhaltend
staccato (ital.)	Tasten werden nur kurz angeschlagen
Synkope	Verschiebung der Betonung auf eine sonst unbetonte Zählzeit
Takt	Einteilung eines Musikstücks in gleichlange Abschnitte durch Taktstriche
tenuto (ital.)	breit und nicht gebunden in Verbindung mit einem Akzent, als dynamisches Zeichen etwas lauter
Terz (groß)	Intervall von 4 Halbtönen
Terz (klein)	Intervall von 3 Halbtönen
Umkehrung	Verschiebung des untersten Akkordtones eine Oktave nach oben
un poco piu mosso	ein bisschen mehr (schneller)
Undezime(rein)	Intervall von 17 Halbtönen
vivace, vivo (ital.)	lebhaft
Vorzeichen	erhöht (Kreuz) oder erniedrigt (Be) eine Note um einen Halbton